



Die aus Graz stammende Bassklarinetistin Teresa Doblinger war fasziniert von der rhythmischen Präzision beim Rope Skipping und begegnete Johanna Feil, Ronja Jürgens und Cameron Brokopp von den Funny Skippers (MTV Treubund). Foto: Dennis Williamson

KLANGSPORT



Foto: Antje Ludwig

Eine charmante Liaison zwischen Sportlern und Musikern.

Gastbeitrag: von Marina Sahnwaldt,
Kulturwissenschaftlerin und Regisseurin.

Als Regisseurin beschäftige ich mich seit langem mit der Geräuschkulisse von Sportdisziplinen. Wenn ich eine Sporthalle betrete, bin ich fasziniert von dem klanglichen Chaos, dem Quietschen der Sportschuhe auf dem Hallenboden, dem Prellen von Basketbällen, Klackern von Tischtennisbällen, Schlagende Hockeyschläger, Zurufe der Trainer, Tribbelnde Gymnastikschuhe usf.

Diese Faszination erweiterte sich durch eine kulturwissenschaftliche Neugierde und schließlich begann ich 2016 eine akustische Entdeckungsreise durch den Sport zu unternehmen. Die Expedition war von der Beobachtung geleitet, dass die Klänge,

die ich so faszinierend fand, im sportlichen Alltag und auch sonst kaum eine Rolle spielten. In der Kultur- und Wissensgeschichte, auf die wir uns heute beziehen, ist das keine Ausnahme. Unser Alltag ist überwiegend visuell geprägt. Ich stellte mir die Frage: Was aber bleibt, wenn wir die Augen schließen?

Um diese Frage forschend zu beantworten, schien es notwendig, das klangliche Chaos in der Sporthalle aufzuräumen. Doch welche Ordnungsstruktur sollte hier Geltung haben? Unmöglich konnte ich beginnen, die Klänge, die im Sport produziert werden, nach musikalischen Regeln zu ordnen. Ich

traf einen Tischtennispieler und unterhielt mich mit ihm über das Vorhaben. Danach befand er sich in einem Dilemma. Inspiriert von der Idee, begann er im Training Rhythmen zu halten und sie zu variieren. Seine Mannschaft verzweifelte mit ihm, denn so konnte er im Sport keinen Punkt mehr einholen. Dieser Ansatz ging also komplett in die falsche Richtung. Um sportliche Disziplinen klanglich zu entdecken, sollten sie vor allem in ihren üblichen Techniken, Praktiken und Regeln verbleiben. Ich konzentrierte meine Forschungen auf Leistungssportler, die durch anhaltendes Training die Techniken ihrer Disziplin beherrschen und ein entsprechendes Körper-

wissen mitbringen. Die Bewegungen hinterlassen klangliche Spuren, die verlässliche Parameter aufzeigen. So verbirgt sich in der Schrittfolge der rotierenden Bewegung des Diskuswerfens beispielsweise ein dreiviertel Takt, der in der Musik die rhythmische Grundlage einer Walzermelodie darstellen kann. Fundstücke wie diese begleiten den sportlichen Alltag seit je her, ohne größere Beachtung zu finden. Im KLANGSPORT geht es darum, diese Faszinoso gemeinsam mit Sportlern zu entdecken.

Mit Unterstützung des MTV Treubund e. V., dem Kreissportbund Lüneburg, dem Hochschulsport der Leuphana Universität und dem Institut für Bewegungswissenschaften Hamburg konnte dieses Vorhaben gelingen. Mit meinem Team und einem ausgefeilten tontechnischem Equipment machte ich mich auf den Weg, um die spezifischen Klänge von Sportdisziplinen aufzunehmen. 53 Sportlerinnen und Sportler kamen vor unseren Kameras und Mikrofonen in Bewegung. Aufgezeichnet wurden über 50 Bewegungssequenzen von insgesamt 28 Sportarten wie Hochsprung, Staffel, Bodenturnen, Karate, Trampolin, Fechten und Radfahren.

Die Ergebnisse wurden in einer Klangdatenbank archiviert und sollen nun aus unterschiedlichen Perspektiven befragt und bespielt werden, um den Sport auch akustisch näher kennenzulernen.

Am 22. November wurde das KLANGSPORT Archiv mit sieben Sportlern und vier Musikern in einem Werkstatt-Konzert im Museum Lüneburg eröffnet.



Das KLANGSPORT Archiv. Foto: Dennis Williamson

Drei Musiker wurden gebeten sich mit dem gesammelten Klangmaterial zu beschäftigen und jeweils eine von den insgesamt 28 Sportdisziplinen auszuwählen. Weitsprung, Rope Skipping und Iaido, die japanische



Lenka Župková und Norbert Rübenkamp.

Foto: Dennis Williamson

Schwertkampfkunst gehörten zu den ausgewählten Sportarten. In dem Werkstatt-Konzert sollten die Musiker mit ihren akustischen Lieblingssportlern zusammenkommen und mit den Geräuschen arbeiten, die die Sportler live vor Ort produzierten.

Stefan Leisegold arrangierte aus der Disziplin des Weitsprungs eine jazzige Lounge Musik für E-Gitarre und Synthesizer. Da es in diesem Fall schwierig war den Weitsprung im Museum zu demonstrieren, unterstützte die Trainerin Vivian Schaltegger (MTV Treubund Lüneburg) Stefan Leisegold mit sportlichem Know-how. In ihrem Dialog machten sie den sportlichen Kompositionsprozess transparent und vermitteltem dem Publikum das Vorgehen.

Die aus Graz stammende Bassklarinettistin Teresa Dobliger war fasziniert von der rhythmischen Präzision beim Rope Skipping und begegnete Johanna Feil, Ronja Jürgens und Cameron Brokopp von den Funny Skippers (MTV Treubund). Eine Woche trainierten und probten sie zusammen und suchten nach der Verbindung von Sport und Musik. Ihre live Performance war ein voller Erfolg.

Die deutsch-tschechische E-Geigerin Lenka Župková traf für ihre Komposition mit dem Schwertkämpfer Norbert Rübenkamp (Hakushinkai Hamburg e.V.) zusammen (Foto oben). Gemeinsam zauberten sie eine geheimnisvolle Musik, in der das Schneiden der Schwertkampfkunst mit sphärischen



Alexander Heeger bei Aufnahmen von Leichtathleten.

Foto: Nora Klutzny

Klängen der Geige zusammenkam. Abschließend wurde das Klangarchiv dem deutsch-norwegischen Komponisten Ansgar Beste übergeben, der 2019 aus dem Material eine Komposition für großes Ensemble komponieren wird. Diese wollen wir 2020 mit dem Ensemble musica assoluta aus Hannover zur Uraufführung bringen.

Mein besonderer Dank gilt allen beteiligten Sportlerinnen und Sportlern sowie dem MTV Treubund und dem Kreissportbund Lüneburg.

Die KLANGSPORT Homepage ist derzeit in Arbeit. Hier werden Sie in Kürze Gelegenheit haben, Videos einzusehen und über weitere Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben.

✉@
Marina Sahnwaldt
kontakt@klangsport.de
Weblink: www.klangsport.de